

## Linksjugend [‘solid] Nordrhein-Westfalen



---

**Sitz/Verbreitung** Berlin (Bundesgeschäftsstelle)/Düsseldorf (Landesgeschäftsstelle) NRW; Verbreitung deutschlandweit

---

**Gründung/Bestehen seit** 2007

---

**Struktur/ Repräsentanz** Bundesverband, Landesverbände, Basisgruppen, Hochschulgruppen (Die Linke/SDS)

---

**Mitglieder/Anhänger/  
Unterstützer 2023** circa 1.200 ➔ (Stand 2019)

---

**Veröffentlichungen** Web-Angebote und Auftritte in den sozialen Medien

---

**Kurzporträt/Ziele** Die **Linksjugend [‘solid]** ist der parteinahe Jugendverband der Partei DIE LINKE. Der Landesverband Nordrhein-Westfalen schreibt in seinem „Jugendprogramm“, man sage dem Kapitalismus den Kampf an und trete für eine „sozialistische Demokratie“ ein. Gefordert wird unter anderem eine Verstaatlichung von Banken und Konzernen und eine „demokratisch geplante Wirtschaft.“ Als Fernziele werden eine sozialistische Föderation europäischer Staaten und letztendlich eine sozialistische Welt angestrebt.

---

**Finanzierung** Mitgliedsbeiträge, Mittel der Partei DIE LINKE, Spenden

---

### Grund der Beobachtung/Verfassungsfeindlichkeit

Die Partei DIE LINKE unterliegt in ihrer Gesamtheit nicht der Beobachtung durch den Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen. Alle Mitglieder der Partei DIE LINKE unter 35 Jahren werden automatisch zugleich passives Mitglied der **Linksjugend [‘solid]**, sofern sie einer Mitgliedschaft in der Jugendorganisation nicht aktiv widersprechen. Die Mitgliedschaft in der **Linksjugend [‘solid]** ist folglich nicht zwangsläufig mit einer

LINKSEXTREMISMUS

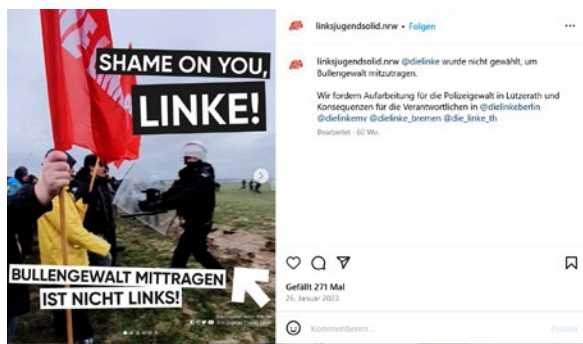
bewussten Entscheidung für eine extremistische Organisation verbunden. Daher werden die Mitglieder der **Linksjugend [‘solid]** nicht in das Personenpotenzial Linksextremismus eingerechnet.

Aus Sicht der **Linksjugend [‘solid]** ist die Kernursache aller gegenwärtigen gesellschaftlichen beziehungsweise politischen Probleme das „kapitalistische System“, dessen immanenter „Wachstumszwang“ immer neue Krisen erzeuge. Von diesem System profitiere letztendlich die von der **Linksjugend [‘solid]** so bezeichnete „herrschende Klasse“, welche sowohl von der Ausbeutung der Lohnabhängigen und der Umwelt, als auch der Menschen in ärmeren Ländern und der überwiegend von Frauen geleisteten, unbezahlten Hausarbeit profitiere. Die **Linksjugend [‘solid]** verfolgt, so ist auf der Website des Bundesverbandes zu lesen, dagegen „die kommunistische Vision einer klassenlosen Gesellschaft“ nach marxistischer Tradition. Wesentliche Elemente dieser Ideologie sind die revolutionäre Überwindung der bestehenden Gesellschaftsordnung und die Errichtung der Diktatur des Proletariats.

Die Ziele der **Linksjugend [‘solid] NRW** richten sich daher gegen wesentliche Bestandteile der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, weshalb der Verband nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 VSG NRW durch den Verfassungsschutz NRW beobachtet wird.

## Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Im Januar 2023 beteiligte sich der Landesverband an den Protesten gegen die Räumung des Weilers Lützerath im Rheinischen Braunkohlerevier. Im Nachgang wurde unter anderem mit der Aussage „Bullengewalt im Dienste von RWE“ behauptet, der



Auf Instagram unterstellt die Linksjugend [‘solid] der NRW-Polizei unberechtigte Gewalt.

Staat sei Handlanger der Großkonzerne und habe daher in Lützerath die Interessen des Kapitals gegen die Mehrheit der Bevölkerung durchgesetzt.

Außerdem besetzte die **Linksjugend [‘solid] NRW** wie gewohnt die Themenfelder soziale Gerechtigkeit, Tarifverhandlungen, Anti-

gentrifizierung, Antifaschismus und Antimilitarismus. Insgesamt war jedoch im Jahr 2023 ein deutlicher Rückgang der nach außen gerichteten Aktivitäten festzustellen. Wesentliche Ursache dafür dürfte die Abspaltung der **Jugend für Sozialismus (JfS)** Ende Januar sein, der sich zahlreiche Basisgruppen der **Linksjugend ['solid] NRW** angeschlossen haben, die in den letzten Jahren von der trotzkistischen **Sozialistischen Organisation Solidarität (SOL)** dominiert wurden.



Begründet wird die Abspaltung mit einer mangelnden revolutionären Orientierung zugunsten identitätspolitischer Themen in der **Linksjugend ['solid]**, insbesondere durch den Bundesverband. Weitere Kritikpunkte der **Jugend für Sozialismus (JfS)** sind die Solidarisierung des Bundesverbandes

Auf Instagram wird zur Teilnahme am sozialistischen Pfingstcamp aufgerufen.

mit der Ukraine vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges seit Januar 2022 sowie angebliche Versuche, kritische Stimmen innerhalb des Verbandes zu unterdrücken. Letzteres dürfte seinen Hintergrund auch in dem 2021 gescheiterten Versuch haben, Mitglieder der **Sozialistischen Organisation Solidarität (SOL)** aus dem Verband auszuschließen. Die neue Gruppierung hat offenkundig auch organisatorische Strukturen der **Linksjugend ['solid]** übernommen.

Deutliches Beispiel dafür war die Übernahme des seit Jahren von der **Linksjugend ['solid] NRW** in Essen durchgeführten sogenannten sozialistischen Pfingstcamps.

### Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Mit der Gründung der **Jugend für Sozialismus (JfS)** haben die Trotzisten innerhalb der **Linksjugend ['solid] NRW** ihr entrüstete Engagement, sich also mit dem Ziel einer trotzkistischen Unterwanderung der Linksjugend in der Organisation zu engagieren, offenkundig beendet. Im neu gewählten „Landessprecher\*innenrat“ sind keine Mitglieder der **Sozialistischen Organisation Solidarität (SOL)** mehr vertreten. Ob damit eine Abkehr des Verbandes von extremistischen Positionen einhergeht, bleibt

abzuwarten. Eine konkrete Stellungnahme zum Umgang mit der Abspaltung sind Bundes- und Landesverband der **Linksjugend [’solid]** bisher schuldig geblieben.

Auf der anderen Seite ist mit der **Jugend für Sozialismus (JfS)** eine klar links-extremistische Organisation entstanden, die zumindest im Jahr 2023 noch Ressourcen der **Linksjugend [’solid]** nutzen konnte. Wichtig ist auch die Positionierung der **Jugend für Sozialismus (JfS)** zur Partei DIE LINKE. Trotz ähnlicher Kritikpunkte wie bei der **Linksjugend [’solid]** möchte man ausdrücklich weiter innerhalb von DIE LINKE für eine revolutionäre Politik kämpfen. Dies ist mutmaßlich taktischen Überlegungen geschuldet, bietet DIE LINKE doch immerhin noch eine gewisse Öffentlichkeitswirkung, während die als „sektiererisch“ wahrgenommenen trotzkistischen Kleingruppen nur ein Schattendasein am äußeren linken Rand des politischen Spektrums fristen.